

Oberharz

Der „Adlerwirt“ trifft auf Chopin

Das HarzClassix-Festival wagt am Samstag ein spannendes Experiment und kombiniert Volksmusik mit Klassik

Von Silja Meyer-Zurwelle

Clausthal-Zellerfeld. Auf etwas gänzlich Neues innerhalb des HarzClassix-Festivals setzt das Organisationssteam in diesem Jahr beim zweiten Konzert, dem Musikfest. Zwar wird die erste Konzerthälfte sich noch, wie gewohnt, dem Klavier widmen, zum zweiten Teil soll es jedoch mit steirischer und bayerischer Volksmusik weitergehen.

Damit könnte das Mittelstück des diesjährigen Oberharzer Festivals zum Geheimtipp werden, denn die in Bayern bereits populäre Gruppe „Luz Amoi“ besticht nicht nur mit einer großen und ungewöhnlichen Instrumentalbesetzung (von Akkordeon über Hackbrett und Harfe bis hin zum Saxophon), sondern auch rhythmisch und musikalisch spannenden Eigenkompositionen. Die fünf Musiker aus Freising bringen ihr neues Programm mit dem Titel „Kirchblütenzeit“ mit nach Clausthal-Zellerfeld und versprechen damit viel Leichtigkeit, Spielfreude und Virtuosität.

Zahlreiche Preise

Seit mehr als zehn Jahren heimst das Ensemble zahlreiche Preise ein, darunter der Förderpreis der Hanns-Seidel-Stiftung und der Fraunhofer- und Dellnhäuser Volksmusikpreis. Zudem stand „Luz Amoi“ mit bekannten Größen, wie etwa Konstantin Wecker auf der Bühne.

In der Popularität der Stückauswahl kann aber auch der erste Teil des Musikfestes mithalten. Nur auf eine etwas andere Weise. Zwar sind

unter den Komponisten, die gespielt werden, wie Frédéric Chopin und Franz Liszt, keine Zeitgenossen, dennoch zählten sie bereits in ihrer Schaffensphase im 19. Jahrhundert zu den absoluten Klassikern. Und das hat sich bis heute gehalten. So wird Pianistin Antonia Miller sieben der insgesamt vierundzwanzig bekannten Préludes von Chopin interpretieren. Die zweite „Ungarische Rhapsodie“ von Franz Liszt verlangt dem Pianisten ein hohes Maß an Virtuosität und technischem Können ab. Beim Musikfest wird sie von dem jungen Chinesen Shenglong Li gespielt.

Die Überleitung von der Klassik zur Volksmusik übernehmen zwei außergewöhnliche Musikerinnen:

das Beargar Steirar Duo, bestehend aus der 17-jährigen Theresa Schöll und der 16-jährigen Anna Schratt. Gemeinsam interpretieren sie steirische Stücke, wie etwa den „Adlerwirt“ oder „Kratzerlauf“ und „Bergleben“ auf der steirischen Harmonika. Mit ihrer Musik auf dem optisch einem Akkordeon ähnelnden Instrument haben die beiden jüngst den „Jugendmusik-Förderpreis Allgäu/Schwaben“ gewonnen.

Konzert-Vorschau

Auch das Bayerische Fernsehen wurde bereits auf die beiden Nachwuchsmusikerinnen aufmerksam und produzierte im Sommer 2017

Bei den Fünf von „Luz Amoi“ ist der Spaß an der Musik sichtbar und hörbar. Foto: Privat



Film über Theresa Schöll und Anna Schratt. Für Neugierige gibt es bereits morgen die Möglichkeit, an einer Konzert-Preview um 18 Uhr im Pulverhaus teilzunehmen. Die Veranstaltung ist für Karteninhaber und Interessierte geöffnet. Im Anschluss an das etwa 45-minütige Programm erwarten die Besucher, passend zum Thema des Musikfestes „Best of Sinovaria“, bayerisch-chinesische Schmankerln.

Das Musikfest selbst spielt sich dann am Samstag um 20 Uhr in der Aula der TU Clausthal ab. Der Einlass beginnt um 19 Uhr. Karten gibt es in den Geschäftstellen der GZ sowie an der Abendkasse. Der Normalpreis liegt bei 30 Euro, ermäßigte Karten gibt es für 10 Euro.